



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die Pandemie hat uns alle weiter fest im Griff. Das bedeutet für uns u.a., dass die Lehre, abgesehen vom Blockpraktikum Allgemeinmedizin, auch im Sommersemester ausschließlich online stattfinden wird. Und für Sie und Ihre Praxisteams werden vermutlich die anstehenden Corona-Impfungen die nächste Herausforderung darstellen.

Mit dem heutigen Newsletter möchte ich Ihnen dennoch in gewohnter Weise Studienergebnisse aus unseren Forschungsprojekten näherbringen. Soweit Sie Fragen oder Anmerkungen haben, freuen wir uns über Ihre Hinweise. Unser Team ist zudem gewachsen. Drei neue Mitarbeiterinnen stellen sich vor.



Abschließend noch dieser Hinweis: Unser Institut wird in diesem Jahr 20 Jahre alt. Das Jubiläum möchten wir mit Ihnen und verschiedenen weiteren Gästen und Wegbereitern begehen. Aus Gründen der Pandemie werden wir zu einer kostenfreien Online-Veranstaltung am 11.06.2021 nachmittags einladen. Über Ihre Teilnahme würden wir uns freuen. Nähere Informationen zu unserer Veranstaltung erhalten Sie demnächst.

Ihr Christoph Heintze
und das Team der
Charité-Allgemeinmedizin

NEUES AUS DEM TEAM

Dr. med. Sandra Blumenthal verstärkt seit dem 15.02.2021 das Team des Kompetenzzentrums Weiterbildung Allgemeinmedizin. Sie ist für die Koordinierung des Seminarprogramms zuständig. Sandra Blumenthal ist Fachärztin für Allgemeinmedizin und war bisher in einer hausärztlichen Praxis in Potsdam Babelsberg tätig. Am Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der Universität Erlangen promovierte sie zur Institutionalisierungsgeschichte der deutschen Altersforschung von 1938 bis 1968. In der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin (DEGAM) ist sie als Sprecherin der Sektion Fortbildung seit 2019 aktiv.



Kontakt: sandra.blumenthal@charite.de

Kahina Toutaoui schloss 2018 ihr Medizinstudium an der Charité ab und begann im Anschluss ihre Weiterbildung zur Fachärztin für Allgemeinmedizin. Derzeit ist sie in einer allgemeinmedizinischen Praxis tätig und verstärkt seit März 2021 an unserem Institut das Projektteam RESPoNsE - Forschungspraxennetz Berlin-Brandenburg-Thüringen als wissenschaftliche Mitarbeiterin.



Kontakt: kahina.toutaoui@charite.de

Cornelia Wäscher ist seit März 2021 als Projektmitarbeiterin für COMPASS II und für die PICTURE-Studie tätig. Sie studierte an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld und hat einen ‚Master of Public Health‘ und einen ‚Bachelor of Science in Health Communication‘. Zuletzt arbeitete Cornelia Wäscher als Gesundheitswissenschaftlerin in der Projektentwicklung und -koordination.



Kontakt: cornelia.waescher@charite.de



NEUES AUS DER FORSCHUNG

Konsultationsmotive von Notaufnahmepatient*innen mit respiratorischen Beschwerden

Die Publikation „Self-referred walk-in patients in the emergency department – who and why?“ beschreibt demographische und medizinische Eigenschaften und Konsultationsmotive von Notaufnahmepatient*innen mit respiratorischen Beschwerden. Die Daten entstammen der querschnittlichen Befragung von 472 Patient*innen im Rahmen der EMACROSS-Studie (Juni 2017 und November 2018). Die Teilnehmer*innen waren im Median 55 Jahre alt und zu 53% männlich. 185 Fälle wurden als „self-referred walk-in“ (SRW) eingestuft, also Fälle, in denen die Patient*innen aus eigener Entscheidung und ohne Krankentransport in die Notaufnahme kamen. Diese zeigten vergleichsweise geringere akute (z.B. weniger Pneumonien, weniger respiratorische Insuffizienz) und chronische pulmonale Morbidität, waren jünger und wiesen einen höheren Bildungsgrad auf. Ein Prädiktor für SRW-Konsultationen war außerdem das Fehlen einer hausärztlichen Anbindung. Bei den angegebenen Konsultationsmotiven waren neben dem symptombezogenen Leidensdruck insbesondere Terminprobleme in der ambulanten Versorgung (z.B. Erreichbarkeitsprobleme von hausärztlichen Praxen) wichtig. Dies zeigt, dass eine gute hausärztliche Versorgung wesentlich zur Vermeidung potentiell weniger dringender Notaufnahmeverstellungen beitragen kann: Mehr Informationen finden Sie hier: <https://doi.org/10.1186/s12913-020-05689-2>

Kontakt: felix.holzinger@charite.de

Langzeitversorgung nach Herzinfarkt

Die von Christian Freier im Rahmen seiner Promotionsarbeit publizierte Studie zur Perspektive von Hausärzt*innen auf die Langzeitversorgung nach Herzinfarkt zeigt die Bedeutung des kritischen Hinterfragens der Entlassungsmedikation aus dem Krankenhaus. Die interviewten Hausärzt*innen gaben an, Patient*innen zur Medikamentenadhärenz zu motivieren, indem sie mit den Konsequenzen drohten. Allerdings ist aus der Literatur bekannt, dass dieses Vorgehen die Adhärenz nicht steigert. So ist die Nutzung z. B. von Motivational Interviewing möglicherweise erfolgversprechender. Lesen Sie mehr unter:

<https://doi.org/10.1186/s12875-020-01145-6>

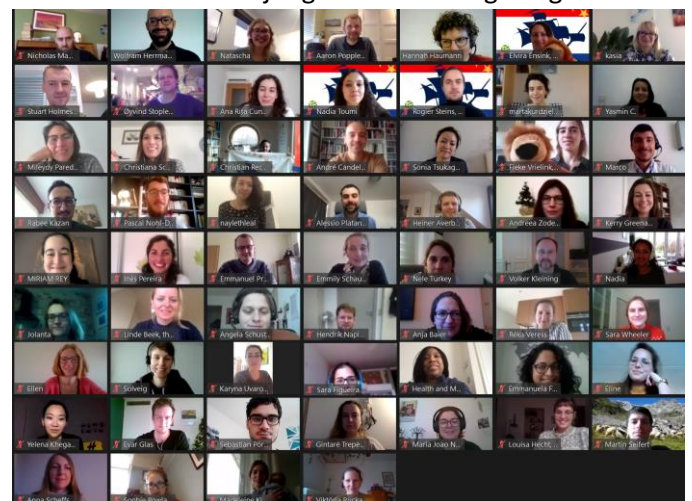
Coronaleben: Die Situation von Menschen in Deutschland

Unter Leitung von Prof. Wolfram Herrmann wurde eine Studie zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie durchgeführt. Fokus lag auf der Situation von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans, inter und asexuellen Menschen (LGBTIA). Bundesweit nahmen 6000 Menschen an der Befragung teil. Es zeigt sich, dass Teilnehmer*innen ohne Partner, ohne Kind, alleine wohnend, unter 65 und LGBTIA+ einsamer waren. In der Gruppe der LGBTIA+ Menschen waren asexuelle Menschen, trans Menschen und non-binäre Menschen besonders ausgeprägt von Einsamkeit betroffen. Einsamkeit wiederum war klar mit einer erhöhten Depressivität assoziiert. Zahlreiche Teilnehmer*innen, die sich während der Befragung in Psychotherapie befanden, gaben an, dass die Psychotherapie während der Pandemie seltener stattfand oder ausfiel. Telefon- und Videosprechstunde fand jedoch in der psychotherapeutischen Versorgung wesentlich häufiger statt als in der hausärztlichen Versorgung. Das gesamte Policy Briefing finden Sie unter https://allgemeinmedizin.charite.de/fileadmin/user_upload/microsites/m_cc01/allgmed/DOCS/coronaleben2_policybriefing.pdf.

Kontakt: wolfram.herrmann@charite.de

“Wind of Change” in der Familienmedizin

Am 16.12.2020 fand im Rahmen der „European Conference of Family Doctors“ und des DEGAM Kongresses die Vorkonferenz für junge und zukünftige Allgemeinme-



diziner*innen aus ganz Europa statt. Die Vorkonferenz stand unter dem Motto „Wind of Change in Family Medicine“.



In Kleingruppen beschäftigten sich die Teilnehmer*innen mit Herausforderungen der Familienmedizin: die hausärztliche Versorgung von lesbischen und schwulen Patient*innen, bisexuellen Patient*innen, trans Patient*innen, inter Patient*innen, alleinerziehenden Eltern, Geflüchteten, wohnungs- und obdachlosen Patient*innen, Migrant*innen, einsamen Patient*innen und Patchwork-Familien. Zentrale Antwort aller Gruppen war, dass Kommunikation der Schlüssel ist, um allen Patient*innen-Gruppen eine gute hausärztliche Versorgung anzubieten. Wichtig ist dabei insbesondere Offenheit und Empathie. Einen kurzen Dokumentationsfilm über die Veranstaltung sehen Sie hier: <https://player.vimeo.com/video/505582593>

Kontakt: wolfram.herrmann@charite.de

Motivation zur Beteiligung an einem Forschungspraxennetzwerk

Im Rahmen des neu gestarteten Forschungspraxennetzwerks RESPoNsE der Bundesländer Berlin, Brandenburg und Thüringen wurden Hausärztinnen und Hausärzte befragt, was sie zur Teilnahme an einem solchen Netzwerk motivieren würde. Häufig genannt wurde der Austausch mit hausärztlichen Kollegen (80 % Zustimmung), der Zugang zu aktuellen Forschungserkenntnissen (73 % Zustimmung) und regelmäßige (pharmafreie) Fortbildungsveranstaltungen (68 % Zustimmung).



Die Ergebnisse wurden im Dezember 2020 in der Zeitschrift für Allgemeinmedizin veröffentlicht: Z Allg Med. 2020; 96:490-495. Vielleicht sind Sie neugierig geworden? Weitere Informationen zu RESPONSE finden Sie unter: <https://forschungspraxennetz.charite.de/>

Kontakt: susanne.doepfmer@charite.de

Delegation ärztlicher Tätigkeiten

In der Arbeit „Die Delegations-Vereinbarung und ihre Umsetzung innerhalb und außerhalb der hausärztlichen Praxis aus Sicht der Niedergelassenen“ berichten wir

über die Delegationsstudie in NRW zum Informationsstand der Hausärztinnen und Hausärzte über die Gesetzeslage und die tätigkeitsbezogene Delegation an nicht-ärztliches Praxispersonal innerhalb und außerhalb der Praxis. Die repräsentative Umfrage untersuchte die Einstellung, den empfundenen Informationsstand und die tätigkeitsbezogene Haltung zur Delegierbarkeit von 34 ärztlichen Tätigkeiten (wird delegiert / ist nicht delegierbar) für unterschiedliche Bereiche (medizinische Tätigkeiten, Patientenschulung, Praxis-Organisation/Administration) im Bezug zum selbstberichteten Informationsstand bezüglich der Delegationsvereinbarung. Mehr Informationen finden Sie hier [DOI: 10.1055/a-1162-8244](https://doi.org/10.1055/a-1162-8244)

Kontakt: lorena.dini@charite.de

KOMPETENZZENTRUM WEITERBILDUNG

Seit 2018 bietet das Kompetenzzentrum Weiterbildung Berlin Train the Trainer - Seminare für ambulant tätige weiterbildungsbefugte Facharzt*innen an. Bisher haben sich mehr als 100 Befugte in diesen jeweils anderthalbtägigen Seminaren mit formalrechtlichen und v.a. didaktischen Aspekten einer guten Weiterbildung auseinandergesetzt. Die Teilnehmenden bewerten den Lernzuwachs, Inhalte und Aufbau der Veranstaltung sehr positiv. Insbesondere die Atmosphäre, die Simulationen von Gesprächen mit Ärzt*innen in Weiterbildung, der geschützte Raum für kollegialen Austausch und der hohe Grad an Interaktivität wurden positiv hervorgehoben. Aktuell wird ein modular strukturiertes Aufbau-Programm geplant, um Befugten regelmäßig die Gelegenheit zum didaktischen Kompetenzausbau und kollegialen Austausch zu geben. Den Artikel finden Sie hier: <https://www.egms.de/static/de/journals/zma/2020-37/zma001321.shtml>

Kontakt: ulrike.sonntag@charite.de

NÄCHSTE TERMINE

Didaktik Online Seminare	19.05./27.05.2021
Train the Trainer Aufbau-Seminar	09.06.2021
Train the Trainer Basis-Seminar	05. - 06.11.2021
20 Jahre Institut für Allgemeinmed.	11.06.2021
Tag der Allgemeinmedizin	04.09.2021